

Süßfrüchte.

Zu Beginn des Krieges mit Italien hat vielfach die Befürchtung vorgeherrscht, daß infolge der Absperrung der Zufuhrwege sich bald ein besonderer Mangel an Süßfrüchten bemerkbar machen würde. Nun haben aber die seinerzeit vorhandenen Vorräte an Süßfrüchten so lange hingereicht, bis durch neue Zufuhren für weitere Deckung des Bedarfses gesorgt werden konnte. Augenblicklich besteht kein Mangel an Süßfrüchten. Nur die Süßfrucht, die sonst besonders zur Weihnachtszeit sehr reichlich vorhanden ist, die Datt el, fehlt diesmal völlig, da bis jetzt die Einfuhr aus Ägypten ganz unmöglich war und die Vorräte aufgebraucht erscheinen. Dagegen werden Mandeln aus Spanien und Portugal zu uns eingeführt, ebenso Feigen, von den letzteren freilich nur die Eßfeigen und Kranzfeigen, da die feinen Feigen aus der Levante nicht eingeführt werden können. Haselnußkerne und Haselnüsse waren eine zeitlang in geringen Vorräten vorhanden, da der Vorrat an istrianischen Haselnüssen nicht sehr groß war und bald aufgebraucht wurde. Nun sind aber wieder spanische Kerne unterwegs, so daß mit einer raschen Ergänzung des Vorrates zu rechnen ist. Auch Mandeln werden zu uns eingeführt. Für Zitronen und Orangen, die im Dezember hereinkommen, liegen bereits jetzt zahlreiche Offerte spanischer Firmen vor. Es ist daher ein großer Import an Zitronen und Orangen zu erwarten. Bei den Rosinen muß man sich derzeit noch mit der alten Ernte von 1914 begnügen. Rosinen sind, wie überhaupt ein Teil der Süßfrüchte, jetzt beliebte Spekulationsartikel. Der Preis für Rosinen wurde in letzter Zeit enorm hinaufgetrieben. Auch die übrigen Süßfrüchte stellen sich infolge der Valuta sehr hoch. Die einzige Ausnahme bilden die Mandeln, die seit anderthalb Monaten im Preise um 100 Kronen zurückgegangen sind. Es ist überhaupt bemerkenswert, daß die Schweizer Kaufleute in der Preisgestaltung äußerst reell vorgehen und im Gegensatz zu den Firmen des übrigen neutralen Auslandes sich mit einem kleinen Zwischenhändlergewinn begnügen. Die Oeffnung des Weges nach der Türkei dürfte weitere Möglichkeiten für den Import von Süßfrüchten ergeben.